

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

Irmhart <Öser>

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Hähne

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

er dich Das mer ist dy werlt
di dier Zeit vnd gelubt Re-
ichtum sy let dir sein nicht
vnd da von versmech di welt
vnd wider sitz dem Teufel ze
erit denn Leib so geit man
dir einen Lon Das ist di Chron
Das ist Das ewig leben vnd
dust du das so gewinst du das
ewig leben vnd dar zu dy hi
mlischen freud

H was ein gep
tetter der hies Gordian
gewaltiger vnd reich
in des Reich was ein Ritter
der gar ein schone frauen het
dy selb doch gesmecht pei im
ward. An geschach Das der
selb Ritter veru auß rait vnd
alls pald samt di frau nach
nrem pult. An het di frau
ein diern di selb verpund vog
el gesmecht. An do der Friedel
cham zu der frauen vnd sein
gehaim mit ir het. So waren
drey ham in dem hawd da
selbst vnd vmb dy mitten nacht
do der vouchewsch man lag pey
der frauen. So chrit der erst
ham. So das di frau erhört dy
sprach zu der dieren liebew
sag mir was spricht der ham
vnd sein stimm. So antwurt
sy der frauen. Der ham spicht
alls. O frau wie vnracht ir
sut an ewern herren. So dy
frau di red erhört do sprach
sy zu der die en den ham sol

man würgen. So ward d han
getott. Dar nach do chrit der
ander ham. So sprach aber dy
ceprecherinn zu der dieren was
spricht der ham do antwurt dy
diere. Der ham spricht alls alle
mem gesell ist getott. Durch deet
warheit willen. Nu pin ich auch
berait. Inrich semen willen ze
sterben. So schuf di frau das
der selb ham auch getott ward.
Dar nach geschach es nicht lang
do chrit der drit ham. So das
dy frau hort do fragt sy aber
di diern was d drit ham bedeuvt.
So antwurt sy er spricht hor
vnd sich vnd swig. wil du bel-
eben pey demem leben vnd auch
dar zu mit gemach vn mit frid
lieben der gepietter ist vnser
Herr ihesus christus. Der
Ritter das ist sein am gepamer
sin. dy frau frau das ist zu
verstän dy sel dy ihesu christi
ist enphessent vnd gegeben zu
am prauvt. vnd der Friedel
der sy beuwingt vnd zu dem
sy sich verphlicht mit sünden
das ist der pos Tufel. Der vns
lauder beuwingt mit hochfart
des lebens vnd mit d begin d
augen vnd mit der wollust des
leibs vnd da von wie oft wir
begen ein todsmitt. alle oft pre-
ch wir an vnserm preuwtigan vnser
sel. Das ist vnser her ihesus xpus
der des ersten vns vmb di sündt

strafft und das horten dy
juden di töten in Also zu
wir auch alle oft wir tödlei-
chen siniten so laidig wir in
wem vns di sinit wol sinit
pey dem andern han ver-
stet man di zwelispoten und dy ma-
rter dy den weg d'warhait
zaigten und lernten mit der
predig und dar-umb sy von
den handen getott wurden
pey dem dritten hann der do
spricht hor und sich und wer
sweig wil du leben mit frid
da pey ver-
stet man dy yunge
prediger und di phaffen dy
nu nicht durren und wellendi
warhait sagen von den herre
und von der sbristen phaffhait
und von in selben sinder alam
sy wellen gemacht haben und
frid und wollust An schullen
wir vns fleissen der warhait
zesagen und nach volgen der
wart das wir chomen zu der
sbristen warhait

Es was ein chünig
und ein gepietter der hies
Caygus weiser und gew-
altigert und der wolt paven
einn schonn sal zu den zeiten
was in seinem reich ein zimm-
erman der hies Tyrinus der
was chünstreich und chünig auf
seinem hantwerck den selben
zimmerman lud der chaiser das
er in scholt paven ein sal An
was ein Ritter da selbs der nam

im für das er wolt dem zimm-
erman sein töchter geben du
rich semer chlichait willen und
früchait und gab inns auch
und begie dy hochzeit mit frew-
den An geschach das das
des Ritters frau am Tages
lud iren aidem den zimmerma-
und sprach zu im aidem du
hast nu mein töchter geminen
zu einer hauwstraw An see
dir das hemd hin das genug
schan berait ist wenn das hemd
hat di eigent an im das es
sich nimmer fleisst noch zert
noch swassig noch sal wirt
wie lang du es hast in dar
im würichst und di zeit und
du es hast so wirt es nicht
enwicht dy weil und du mein
töchter künichleich hast und
sey nicht über sichst mit eme
andern und sy sich auch nicht
verchewst mit einem andern
mann und welches und wirt
ainem pricht so wirt zehant
das hemd geschwacht und müs
man es dann waschen Do nam
der zimmerman gar würdich-
leich di phait und danket
der frau fleyzrichleich und
sprach liebew frau ir habt
mir ein erleichen gab gege-
ben An mag nimmer vnder
vns dy chanschaft gemaint
werden oder es wirt gem-
eldet mit der phait Nach